

Jetzt verschwindet der letzte Kampnagel-Kran

Das Industriedenkmal wird eingelagert: N-Ports hat mit den Arbeiten am Steubenhöft begonnen

Cuxhaven. Ursprünglich prägten drei Kräne das Erscheinungsbild auf dem Steubenhöft in Cuxhaven, von denen heute nur noch einer steht. Hafенbetreiber Niedersachsen Ports (N-Ports) hat am Mittwoch, 8. März, nun auch mit den Vorbereitungen für den Abbau des letzten Kampnagel-Krans begonnen. N-Ports hatte das Industriedenkmal zuletzt in regelmäßigen Abständen technisch überprüfen lassen. Ein Gutachten des TÜV Nord bestätigte dabei, dass er nicht mehr die notwendige Standsicherheit hätte.

Es gab Zeiten, da wurde kein Erinnerungsfoto vor einem spektakulären Schiff am Steubenhöft ohne einen Kran am Bildrand geschossen. Der Sonntagsspaziergang führte damals noch unter den großen Beinen hindurch. Entsprechend groß war der Gegenwind, der N-Ports entgegen schlug, als mehr oder weniger beiläufig verkündet wurde, dass der einzige verbleibende Kampnagel-Kran nun demontiert werde. Nach Gesprächen mit der Stadt wurde allerdings



Arbeiten in schwindelerregender Höhe: Die Vorbereitungen für den Abbau sind abgeschlossen.

Foto: Fischer

beschlossen, dass das Industriedenkmal nicht einfach so verschrottet werden dürfe, sondern eingelagert werden muss.

In die Einzelteile zerlegt

Hafenbetreiber Niedersachsenports (N-Ports) teilt mit, dass der Abbau bereits mehrfach witterungsbedingt verschoben werden musste, nun aber am Donnerstag, 9. März, beginnen soll.

„Am Mittwoch wurden bereits kleine Vorarbeiten erledigt“, berichtet Dörte Schmitz, Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei N-Ports. Nach dem Rückbaukonzept, welches durch einen Sachverständigen ausgearbeitet wurde, wird der Kran in die einzelnen Segmente zerlegt. Zuerst soll der Ausleger entfernt werden, dann folgen Maschinenhaus, Hubwerk und das Untergestell. „Die einzelnen Teile wer-

den Stück für Stück mit einem Mobilkran abgenommen und mittels Tieflader abtransportiert“, erklärt Schmitz. Laut Hafенbetreiber würden die Teile dann zu einer Lagerfläche im Hafen gebracht und eingelagert. „Es ist geplant, die Arbeiten innerhalb einer Woche abzuschließen“, berichtet N-Ports. Mit dem letzten Kran verschwindet nun ein bewegtes Stück Cuxhavener Hafengeschichte. (tf)